



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Daten und Indikatoren

ZUWANDERUNGS MONITOR // Juni 2025

Herbert Brücker | Andreas Hauptmann | Sekou Keita

In aller Kürze

- Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Mai 2025 gegenüber dem Vormonat um rund 9.000 Personen gesunken.
- Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung betrug im April 2025 56,4 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,8 Prozentpunkte gestiegen.
- Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit hat im Juni 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 54.000 Personen zugenommen. Dies entspricht einem Anstieg von 5,3 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im April 2025 bei 15,2 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,1 Prozentpunkte gestiegen.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im März 2025 bei 20,4 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte gesunken.
- Unter den ausländischen Staatsangehörigen belief sich die Beschäftigungsquote von Frauen im Dezember 2024 auf 49,3 Prozent und von Männern auf 60,4 Prozent. Die Beschäftigungsquote von Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,8 Prozentpunkte gestiegen, die von Männern ebenfalls um 1,8 Prozentpunkte.

Überblick

Ausländische Bevölkerung im Mai 2025 um rund 9.000 Personen gesunken

Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Mai 2025 um rund 9.000 Personen gegenüber April 2025 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die ausländische Bevölkerung um 0,8 Prozent gewachsen. Die Zahl von Personen aus den EU-27 Staaten ist im Vorjahresvergleich um 1,1 Prozent gesunken. Die Zahl von Personen aus den Asylherkunftsländern ist um 0,4 Prozent gestiegen, und die Zahl von ukrainischen Staatsangehörigen ist um 6,1 Prozent gestiegen.

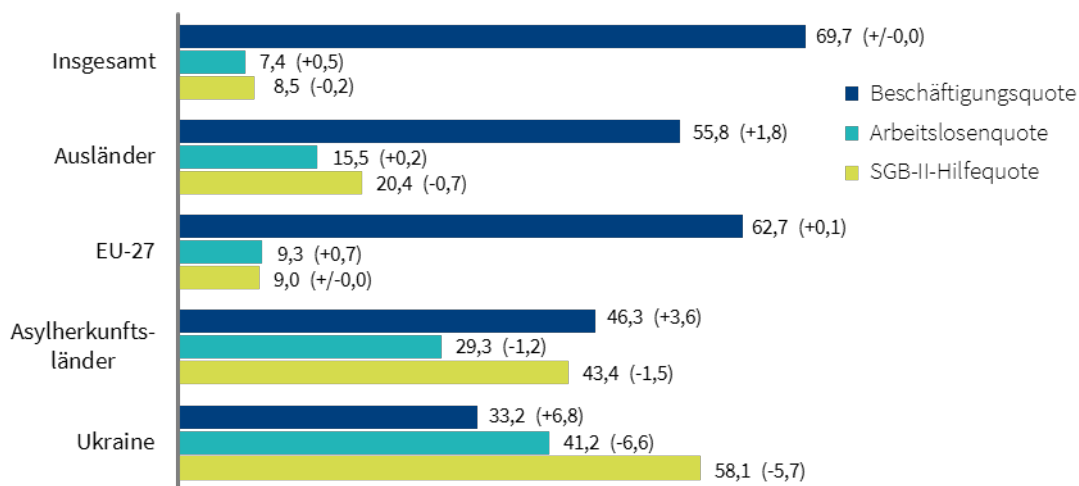
Rund ein Drittel der Zuzüge aus der EU

Im laufenden Berichtsjahr 2025 sind nach Angaben des Ausländerzentralregisters von Januar bis Mai rund 370.000 Personen zugezogen. Mit einem Anteil von rund 14 Prozent ist die Ukraine gemessen am Anteil der Zuzüge nach Staatsangehörigkeit das bedeutendste Herkunftsland. Rund 35 Prozent entfallen auf Staatsangehörige aus den 27 Mitgliedsstaaten der EU. Bei den Fortzügen entspricht der Anteil der EU-27-Staatsangehörigen 47 Prozent und ist damit etwas höher als im Vorjahreszeitraum (46 %). Bei ukrainischen Staatsangehörigen beträgt der Anteil an den Fortzügen 11 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken (15 %). Bei Personen aus den Asylherkunftsländern liegt der Anteil an der Zuwanderung bei 12 Prozent und ist damit etwas niedriger im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (16 %). Auch bei den Fortzügen ist der Anteil mit 6 Prozent fast genauso hoch wie im Vorjahr (5 %).

Abbildung

Arbeitsmarktindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen

März 2025, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozentpunkten in Klammern



Hinweis: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden alle Quoten für den Monat März 2025 angezeigt. Siehe auch Hinweise im Abschnitt "Daten und Methoden".

Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahresmonat

Die Beschäftigung der ausländischen Staatsangehörigen ist im April 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 264.000 Personen (+4,3 %) gestiegen. Die Beschäftigung in Deutschland insgesamt ist im gleichen Zeitraum um 4.000 Personen gesunken, ohne die ausländische Beschäftigung wäre sie rechnerisch um rund 268.000 Personen gesunken. Die Beschäftigung von Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist im selben Zeitraum um rund 75.000 Personen (+11,1 %) und von ukrainischen Staatsangehörigen um rund 84.000 Personen (+35,1 %) gestiegen. Auf die EU-Staatsangehörigen entfiel ein Beschäftigungsrückgang von rund 38.000 Personen (-1,4 %).

Beschäftigungsquote gestiegen

Im April 2025 betrug die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung in Deutschland 56,4 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,8 Prozentpunkte gestiegen. Die Beschäftigungsquote der Bevölkerung aus den EU-27-Ländern ist im gleichen Zeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf 63,3 Prozent zurückgegangen, die der Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern um 3,9 Prozentpunkte auf 47,1 Prozent. Demgegenüber ist die Beschäftigungsquote der ukrainischen Staatsangehörigen von 52,3 Prozent im Februar 2022, also kurz vor Ausbruch des russischen Angriffskriegs, auf 34,2 Prozent gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Beschäftigungsquoten von Geflüchteten aus der Ukraine nach dem Zuzug noch gering sind und voraussichtlich wie bei anderen Gruppen von Geflüchteten mit zunehmender Aufenthaltsdauer schrittweise ansteigen.

Unter den ausländischen Staatsangehörigen ist die Beschäftigungsquote der Frauen im Dezember 2024 um 1,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat auf 49,3 Prozent gestiegen, die der Männer ist im gleichen Zeitraum ebenfalls um 1,8 Prozentpunkte auf 60,4 Prozent gestiegen. Der Berichtsmonat unterscheidet sich im Vergleich zum vorangegangenen Abschnitt, da für die Beschäftigungsinformationen differenziert nach Geschlecht die Meldungen zur Sozialversicherung erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten vorliegen. Der Unterschied in den Beschäftigungsquoten zwischen Männern und Frauen ist damit im Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Arbeitslosenzahlen der ausländischen Bevölkerung gestiegen

Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat im Juni 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 54.000 Personen zugenommen (+5,3 %). Dabei ist die Zahl der Arbeitslosen von Staatsangehörigen aus den EU-27-Ländern um rund 16.000 Personen gestiegen (+7,2 %), von Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern um rund 3.000 Personen (+1,2 %). Bei ukrainischen Staatsangehörigen hat die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 12.000 Personen zugenommen (+6,0 %).

Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung leicht gestiegen

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im April 2025 bei 15,2 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Unter den Staatsangehörigen aus den EU-27 Ländern betrug die Arbeitslosenquote im April 2025 9,0 Prozent (+0,6 %-Punkte). Unter den Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist sie im selben Zeitraum um 1,7 Prozentpunkte auf rund 28,7 Prozent gesunken. Für ukrainische

Staatsangehörige lag die Arbeitslosenquote im April 2025 bei 40,4 Prozent und hat damit um 6,2 Prozentpunkte abgenommen.

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2024 für Männer bei 13,2 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Für Frauen ist die Arbeitslosenquote um 0,5 Prozentpunkte auf 17,0 Prozent gesunken. Der Geschlechterunterschied in den Arbeitslosenquoten hat sich somit um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verringert.

Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden gesunken

Die absolute Zahl der ausländischen SGB-II-Leistungsbeziehenden ist im März 2025 im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 70.000 Personen gesunken (-2,6 %). Bei Personen mit einer Staatsangehörigkeit der EU-27 ist die Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden im gleichen Zeitraum 6.600 Personen gesunken (-1,6 %). Die Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden aus den Asylherkunftsländern ist um 22.000 Personen (-2,3 %) gesunken.

Die SGB-II-Hilfequote fast konstant

Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im März 2025 bei 20,4 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte gesunken. Für die Bevölkerung aus den EU-27-Ländern lag die SGB-II-Hilfequote bei 9,0 Prozent (+0,0 %-Punkte), für die Bevölkerung aus den Asylherkunftsländern bei 43,4 Prozent (-1,5 %-Punkte).

Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Staatsangehörigen lag im März 2025 bei den Männern bei 18,4 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozentpunkte gesunken. Unter den Frauen ist die SGB-II-Hilfequote um 1,2 Prozentpunkte auf 22,7 Prozentpunkte gesunken. Der Unterschied in den Hilfequoten zwischen Männern und Frauen hat sich damit um 0,8 Prozentpunkte verringert.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	Ausländer	EU-27	EU-2	EU-8	Asylher- kunfts-länder	Ukraine
Bevölkerungsstand (Personen)							
Mai. 2024	-	13.943.739	5.079.702	1.348.165	1.355.169	2.158.775	1.269.403
Apr. 2025	-	14.058.975	5.027.290	1.339.120	1.329.584	2.172.274	1.344.885
Mai. 2025	-	14.050.399	5.021.350	1.337.877	1.327.292	2.167.799	1.346.521
Beschäftigte (Personen)							
Apr. 2024	39.204.797	6.204.465	2.811.642	786.721	885.068	675.824	239.982
Mrz. 2025	39.111.796	6.395.476	2.745.304	758.276	863.052	738.583	314.922
Apr. 2025	39.200.316	6.468.407	2.773.636	778.049	869.431	750.574	324.222
Beschäftigungsquote (Prozent)							
Apr. 2024	69,8	54,6	63,4	69,7	63,4	43,2	27,3
Mrz. 2025	69,7	55,8	62,7	67,9	63,2	46,3	33,2
Apr. 2025	69,8	56,4	63,3	69,2	63,6	47,1	34,2
Arbeitslosigkeit (Personen)							
Jun. 2024	2.726.572	1.020.342	223.061	80.572	54.428	287.705	199.706
Mai. 2025	2.919.139	1.078.755	240.987	86.522	58.460	293.246	209.627
Jun. 2025	2.914.256	1.074.594	239.106	85.613	57.962	291.017	211.593
Arbeitslosenquote (Prozent)							
Apr. 2024	6,9	15,1	8,4	9,9	7,3	30,4	46,6
Mrz. 2025	7,4	15,5	9,3	11,1	8,2	29,3	41,2
Apr. 2025	7,4	15,2	9,0	10,6	7,8	28,7	40,4
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)							
Mrz. 2024	5.604.015	2.670.429	407.711	190.392	82.195	945.707	724.762
Feb. 2025	5.541.021	2.626.727	403.111	188.583	80.670	933.217	714.417
Mrz. 2025	5.476.728	2.600.619	401.078	187.809	80.021	923.576	703.843
SGB-II-Hilfequote (Prozent)							
Mrz. 2024	8,7	21,1	9,0	14,5	6,5	44,9	63,8
Feb. 2025	8,6	20,6	9,0	14,5	6,5	43,8	59,0
Mrz. 2025	8,5	20,4	9,0	14,4	6,5	43,4	58,1

Hinweise: Vergleiche auch Hinweise im Abschnitt „Daten und Methoden“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes. Eigene Berechnungen.

Tabelle 2: Arbeitsmarktindikatoren nach Nationalität und Geschlecht

	Männer			Frauen		
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer-in-nen
Bevölkerungsstand (Personen)						
Mai. 2024	-	-	7.307.663	-	-	6.613.267
Apr. 2025	-	-	7.355.411	-	-	6.680.142
Mai. 2025	-	-	7.348.523	-	-	6.678.344
Beschäftigte (Personen)						
Dez. 2023	20.448.057	16.876.857	3.571.136	18.769.033	16.306.602	2.462.348
Nov. 2024	20.626.251	16.848.600	3.777.607	18.868.385	16.255.605	2.612.713
Dez. 2024	20.474.513	16.759.650	3.714.822	18.794.131	16.199.829	2.594.239
Beschäftigungsquote (Prozent)						
Dez. 2023	71,5	72,4	58,6	68,3	71,1	47,5
Nov. 2024	72,1	72,7	61,3	68,7	71,3	49,6
Dez. 2024	71,6	72,3	60,4	68,4	71,0	49,3
Arbeitslosigkeit (Personen)						
Jun. 2024	1.498.848	978.761	520.082	1.227.724	727.463	500.260
Mai. 2025	1.616.745	1.063.606	553.131	1.302.394	776.766	525.624
Jun. 2025	1.610.555	1.062.071	548.477	1.303.701	777.580	526.117
Arbeitslosenquote (Prozent)						
Dez. 2023	6,9	5,6	12,9	6,3	4,3	17,2
Nov. 2024	7,3	5,9	13,0	6,5	4,6	17,0
Dez. 2024	7,4	6,0	13,2	6,6	4,6	17,0
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)						
Mrz. 2024	2.772.309	1.513.249	1.259.033	2.831.706	1.420.281	1.411.396
Feb. 2025	2.768.013	1.512.793	1.255.194	2.773.008	1.401.443	1.371.533
Mrz. 2025	2.736.583	1.494.024	1.242.535	2.740.145	1.382.034	1.358.084
SGB-II-Hilfequote (Prozent)						
Mrz. 2024	8,4	5,6	18,8	8,9	5,3	23,9
Feb. 2025	8,4	5,6	18,6	8,7	5,3	22,9
Mrz. 2025	8,3	5,6	18,4	8,6	5,2	22,7

Hinweise: Vergleiche auch Hinweise im Abschnitt „Daten und Methoden“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes. Eigene Berechnungen.

Infobox: Zur Interpretation der Zahlen im Zuwanderungsmonitor

In diesem Zuwanderungsmonitor werden die wichtigsten Indikatoren der Beschäftigungs-, Arbeitslosen und Leistungsbezugsstatistik nach Staatsangehörigkeit ausgewiesen. Ziel ist es, die wichtigsten Entwicklungen zeitnah und kompakt darzustellen. Aus den hier ausgewerteten statistischen Quellen können allerdings aus folgenden Gründen nur bedingt Schlussfolgerungen über den Stand der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten gezogen werden:

Erstens unterscheiden sich die Beschäftigungsquoten sehr stark nach der Aufenthaltsdauer. Gruppen, die erst kurz im Land sind, weisen deshalb unter sonst gleichen Bedingungen sehr viel niedrigere Beschäftigungsquoten aus, als Gruppen, die sich schon länger im Land aufhalten. Das schränkt die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Staatsangehörigkeitsgruppen, die sich im Durchschnitt unterschiedlich lange in Deutschland aufhalten, stark ein.

Zweitens wird hier nach Staatsangehörigkeit, nicht nach Migrationsstatus unterschieden. Sehr viele Personen, die nach Deutschland zugezogen sind, nehmen die deutsche Staatsangehörigkeit an. Ihre Beschäftigungsquoten sind im Durchschnitt sehr viel höher und die Arbeitslosen- und Leistungsbezugsquoten sehr viel niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Der Mikrozensus und andere Befragungsdaten weisen deshalb sehr viel höhere Beschäftigungsquoten für die Migrationsbevölkerung, die selbst nach Deutschland zugezogen ist, aus, als die Beschäftigungsstatistik für die ausländischen Staatsangehörigen.

Drittens beziehen sich die Angaben der Beschäftigungsstatik auf abhängig Beschäftigte, nicht aber auf Selbständige und Beamte. Die Erwerbstätigenquoten fallen deshalb für deutsche und ausländische Staatsangehörige höher als die hier ausgewiesenen Beschäftigungsquoten aus.

Die Beschäftigungs-, Arbeitslosen- und Leistungsbezugsstatistik enthalten, auch aus Datenschutzgründen, keine Informationen zur Aufenthaltsdauer und zum Migrationsstatus. Für vertiefte Analysen der Arbeitsmarktintegration der Migrationsbevölkerung in Deutschland müssen deshalb zusätzlich Befragungsdaten wie der Mikrozensus, das Sozio-oekonomische Panel und die darin enthaltenen IAB-SOEP-Migrationsstichprobe und IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, aus denen sich repräsentative Schlussfolgen ableiten lassen, herangezogen werden.

Daten und Methoden

Differenzierung nach Geschlecht

Der deutsche Arbeitsmarkt ist wie in allen Ländern durch Unterschiede in den Beschäftigungs- und Erwerbstätigkeitschancen von Frauen und Männern geprägt. Allerdings sind die Beschäftigungs- und Erwerbstätigkeitschancen von Frauen in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Heute ist die Beschäftigungsquote von Frauen in Deutschland eine der höchsten in der OECD, allerdings arbeiten viele Frauen in Teilzeit (Brücker et al. 2024). Unter der ausländischen Bevölkerung sind die Differenzen in den Beschäftigungsquoten noch etwas größer als im Bevölkerungsdurchschnitt und der deutschen Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund haben wir den IAB-Zuwanderungsmonitor erweitert und weisen die wichtigsten Indikatoren für Frauen und Männer nach Nationalität separat aus. Eine detaillierte Beschreibung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Arbeitsmarktintegration übersteigt allerdings den Rahmen und die Zielsetzung des IAB Zuwanderungsmonitors, kompakt und zeitnah über die Entwicklung der wichtigsten Arbeitsmarktintegration von ausländischen Staatsbürgerangehörigen in Deutschland zu informieren. Eine ausführliche Analyse zur Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von Frauen und Männern in der Migrationsbevölkerung haben wir deshalb für die interessierten Leserinnen und Leser als IAB-Forschungsbericht publiziert (Brücker et al. 2024).

Staatsangehörigkeitsgruppen

EU-27 bezeichnet die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Februar 2020 (ohne deutsche Staatsangehörige). EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien. EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Asylherkunftsländer bezeichnet Personen mit einer Staatsangehörigkeit der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Über 70 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung aus diesen Ländern sind im Jahr 2020 nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes (2021) als Schutzsuchende gemeldet.

Berechnung der Quoten

Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet. Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden. Für Details zur Berechnung der Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer im Rahmen der Migrationsberichterstattung vergleiche Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016).

Datengrundlage

Informationen zur Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und zum Leistungsbezug basieren auf der Beschäftigungs-, Arbeitslosen bzw. Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Zahlen zur ausländischen Bevölkerung basieren auf Angaben des Ausländerzentralregisters. Informationen zur Bevölkerung insgesamt beruhen auf der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Zu- und Abwanderungen basieren ebenfalls auf Angaben des Ausländerzentralregisters, ausgewertet zum jeweiligen Stichtag. Die Daten unterscheiden sich damit von anderen Veröffentlichungen, die einen dreimonatigen Nacherfassungszeitraum berücksichtigen, und sind somit noch vorläufig. Es ist damit zu rechnen, dass die Zahlen in den letzten Monatsmonaten durch Nachmeldungen noch etwas steigen werden. Beschäftigte umfassen sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Daten zur Beschäftigung für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Für die geschlechterdifferenzierten Auswertungen stehen die Daten allerdings erst mit einer Wartezeit von sechs Monaten zur Verfügung, so dass der Stichtag der geschlechtsspezifischen Auswertungen weiter als der Stichtag der übrigen Auswertungen zurückliegt. 6-monatiger Wartezeit verwendet. Im Dezember 2023 erfolgte eine partielle Revision der Beschäftigungsstatistik. Während die Eckzahlen auf Bundesebene unverändert bleiben, steht eine präzisere regionale Abbildung von Beschäftigten nach dem Wohn- und Arbeitsort im Fokus. Änderungen gibt es in geringem Ausmaß auch bei anderen Merkmalen. Insofern können die ab Dezember 2023 ausgewiesenen Werte von denen vorangegangener Publikationen abweichen. Für weitere Informationen vergleiche den Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023).

Literatur

Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Keita, Sekou; Kosyakova, Yuliya (2024): Die Arbeitsmarktsituation von ausländischen Staatsangehörigen nach Geschlecht. IAB-Forschungsbericht 06/2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Grundlagen: Methodenbericht – Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung. Nürnberg, März 2016.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Grundlagen: Methodenbericht – Beschäftigungsstatistik – partielle Revision 2023, Nürnberg, Dezember 2023.

Statistisches Bundesamt (2021): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Schutzsuchende – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters – 2020. Fachserie 1, Reihe 2.4.

Impressum

IAB-Zuwanderungsmonitor Juni 2025

Veröffentlichungsdatum

04.07.2025

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit

https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_2506.pdf

Website

www.iab.de

DOI

[10.48720/IAB.ZM.2506](https://doi.org/10.48720/IAB.ZM.2506)